

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 79 (2024)
Heft: 2

Rubrik: Viehloser Gemüse- und Ackerbau : wie geht das?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Viehloser Gemüse- und Ackerbau – wie geht das?

Save the date: Fokustag am 11. September 2024

Lukas van Puijenbroek. Wenn wir über Biohöfe sprechen, sind Wiederkäuer wichtiger Bestandteil des innerbetrieblichen Nährstoffkreislaufs.

Auf kleineren und Solawi-Betrieben und in einigen nicht staatlichen Bio-Ausbildungen wird dieses Bild hinterfragt. Die Frage stellt sich manchen: **Wie geht denn viehloser Gemüse- und Ackerbau? Woher kommen dann der nötige Stickstoff, Phosphor und die Mineralien?** Läuft man da nicht zwangsläufig in grössere Probleme rein? Können Komposte, Mulche und Gründüngungen ein allfälliges Nährstoffdefizit wieder ausgleichen? Oder anders: Wie können wir mit den Bodenmikroben den Boden so ernähren, dass er für die Pflanzen gut unterwegs ist?

Für den **Bioforum Fokustag** gehen wir diesen Fragen mit einem Praktiker und einem Wissenschaftler nach. Der Anlass findet am 11. September in St. Pelagiberg (TG) auf dem Kollektiv-Hof Waldheim statt. Hier werden von verschiedenen Menschen auf dem vielfältigen Hof regenerativ Gemüse, Kräuter und Obst angebaut. Das Ganze geschieht **bewusst ohne Nutztiere**.

Der **Praktiker**, welcher uns durch den Tag begleitet und den Hof Waldheim zeigt, ist **Daniel Knobel**. Ausgebildet in Ins als Gemüsegärtner EFZ hat er sich auf verschiedenen Höfen weitergebildet, sich dort viel Erfahrungswissen angeeignet und sich

mittlerweile der veganen regenerativen Landwirtschaft verschrieben. Er arbeitet mit einem Mulchgemüsebausystem, begrünt Wegen und vielfältigen Gründüngungen. Nach einem Hofrundgang hören wir auch tiefere Gedanken von ihm, wie er mit der Stickstoff-Versorgung auf seinem Betrieb umgeht.

Dr. agr. Johannes Eisenbach ist gelernter Landwirt und Agrarökonom. Seit 1982 engagiert er sich im Ökolandbau und hat mit Bio-Pionier Adolf Hoops die Grundlagen zu den biozyklisch-veganen Richtlinien erarbeitet. Eisenbach ist Mitbegründer und im Vorstand des Förderkreises *Biozyklisch Veganer Anbau e.V.* in Deutschland. In Griechenland, wo er seit 1995 lebt, betreibt er ein Ausbildungszentrum für *phytoponische* Kompostierung und *biozyklisch-vegane Humuserde-Veredelung*.

Eisenbachs Aussagen zu diesem Kompost und dem speziellen und langen Verfahren bis zur *biozyklisch-veganen Humuserde* lassen aufhorchen: Im Vergleich zu einem normalen Kompost ist die **Auswaschung von leicht löslichen Nitraten** aus einer solchen Erde vermindert. Zudem scheint die Kohlenstoffbindung in einer solchen Humuserde erhöht. Wir erfahren von Johannes Eisenbach, wie dieses Verfahren konkret funktioniert und was aus seiner Sicht Vor- und Nachteile sind. Er geht zudem auf weitere Möglichkeiten ein, um den Betrieb viehlos zum Laufen zu bringen.



Johannes Eisenbach

Foto: zVg

Historisch dieselben Wurzeln

Die Geschichte des biozyklisch-veganen Anbaus reichen geschichtlich in dieselbe Zeit zurück wie die Entwicklung des organisch-biologischen Landbaus unter Müller und Rusch. Der Kreis schliesst sich hier wohl wieder mit der Aussage, dass die für Rusch so wichtigen Bodenmikroben und das biologische Verständnis von Bodenfruchtbarkeit für den «Natürlichen Landbau» (Vorläufer des biozyklisch-veganen Anbaus) wie für den biologisch-organischen Landbau die Grundlagen darstellt.

Unter bioforumschweiz.ch/agenda kann man sich für den Bioforum Fokustag anmelden. ●

Daniel Knobels Tomaten und Gemüse unter Mulch. Fotos: zVg

